



Man kann Yore als die natürliche Fortschreibung einer ruhmreichen Techno- und House-Linie betrachten, die von Achtzigerjahre-Klassikern bis in die Gegenwart reicht.

»Es hat meiner Meinung nach historisch gesehen nie eine Stadt gegeben, aus der soviel Musik gekommen ist wie Detroit.«

Es gibt Lieben, die halten ein ganzes Leben. So auch die zwischen Andy Vaz und Detroit. Als Vaz – ein gebürtiger Düsseldorfer, der aber ein kühles Kölsch einem süffigen Alt vorzieht und nun schon seit einigen Jahren in der Domstadt wohnt – Anfang der Neunziger zum ersten Mal von einer Viertel-Bassdrum unterlegte Elektronik hörte, war es um ihn geschehen. Kurzentschlossen flog er in die menschenleere und verlassene, spröde Geisterstadt, um „Platten zu kaufen, Kontakte zu knüpfen und den Spuren des Technos auf den Grund zu kommen.“ Zu den Kontakten gehörten schon bald Ikonen wie Underground-Resistance-Kopf Mike Banks oder Pionier Juan Atkins und aus einem heißen Flirt wurde der Beginn einer bis heute anhaltenden Leidenschaft. 1998 gründete Vaz unter dem Namen Background ein respektiertes Label an der Schnittstelle zwischen Glitch und Club-Kultur und schrieb aus Köln ein kleines Stückchen Musikgeschichte mit. Fast zehn Jahre später eröffnete er dann, nach der Zwischenstation „A Touch of Class“, mit „Yore“ bereits seine dritte eigene Plattenfirma. Und, wie könnte es anders sein, in ihr spiegelt sich erneut seine ganz persönliche Weltsicht: „Es hat meiner Meinung nach historisch gesehen nie eine Stadt gegeben, aus der soviel Musik gekommen ist und immer wieder kommt wie Detroit.“

Label-Portrait: Yore Records

Während andere der „alten Schule“ hinterherhecheln, klinkt sich das Kölner Yore-Label lieber ganz unmittelbar in die ruhmreiche Tradition von Techno und House ein. Dafür steht neben einer auf einen warmen, klassischen Sound ausgelegten Veröffentlichungspolitik und persönlichen Kontakten zu einigen führenden Vertretern der Zunft vor allem Label-Boss Andy Vaz – für den nämlich bildet Yore den direkten Draht zu einem ganz besonderen Ort.

von Tobias Fischer

Natürliche Fortschreibung

Dabei steht die Michigan-Metropole nicht nur für einen unvergleichlichen Sound – nichts läge Vaz ferner, als in staubigen Archiven nach vergessenen Klassikern zu suchen und die grassierende Nostalgie-Welle zu reiten. Vielmehr kann man Yore als die natürliche Fortschreibung einer ruhmreichen Linie betrachten, die von Achtzigerjahre-Klassikern wie Model 500s „Night Drive“ bis in die Gegenwart und zu aktuellen Werken von Alton Miller, Rick Wade und Patrice Scott reicht. In den Yore-Produktionen, die meist auf Vinyl und gerne auch als streng limitierte Sondereditionen erscheinen, erkennt man unterhalb der stählerne und aufs Wesentliche reduzierten Oberfläche stets das Menschliche und Organische, den Swing, den Soul, die Seele. Weniger ist hier nicht nur mehr – es ist eine eigenständige Philosophie: „In der Einfachheit dieser Musik liegt eine pure Magie. Es ist ein musikalischer Ansatz, aus dem mit nur einer handvoll Geräten, eingeschränkten Produktionsmöglichkeiten und einem niedrigen Budget die emotionalste und kraftvollste House-Musik entspringt, die ich kenne.“

Bindeglied zwischen diesen Werten und einer noch immer offenen Zukunft ist dabei die „Techno-Legende der zweiten Generation“, Terrence Dixon, der bereits im Background-Katalog vertreten war und für Yore mit „Train of Thought“ ein bemerkenswertes Album aufgenommen hat, das mit seinen gelegentlich unwirklich schlurfenden Beats, messerscharf zischelnden Hi-Hats, tiefen Elektro-Atmosphä-

ren und einem prägnanten Ausflug in die Gefilde experimental-elektronischen Free-Jazz kongenial das Yore-Credo von Tiefe, Zeitlosigkeit und einem Hauch Unerklärbarkeit trefflich auf den Punkt bringt.

Als ich Vaz April letzten Jahres auf seine emotionale Beteiligung bei neuen Veröffentlichungen ansprach, war er noch gelassen –

die dritte Plattenfirma, das soundsovielte Release, da stellt sich leicht ein „Alles-schon-gesehen“ ein. Heute sieht er das indes anders, denn mit „Straight Vacationing“ legt er nun selbst ein neues Album auf Yore vor, das mit edlem Klapp-Cover und feinsten Analog-Produktion lockt – zum Einsatz kommen unter anderem Roland TR-808, TR-606, Casio RZ1 und eine Original-TB303. Während die Doppel-LP aufzeigt, was Vaz musikalisch gerade „kickt“, gibt es mit einer groß angelegten Remix-Sammlung noch ein ganz besonderes Schmankerl. Hier interpretieren die „Yore-Allstars“ den Label-Boss, setzen einen Dialog fort, der bereits begann, als der sich während der Aufnahmen immer wieder bei ihnen Feedback einholte. Einerseits ist die Remix-Platte damit zu so etwas wie einer Art umfassender Label-Show geworden. Andererseits spiegelt sich in ihr erneut die große, persönliche Leidenschaft des Andy Vaz: „Interessant war für mich vor allem, wie die Detroiter selbst ein deutsches Detroit-Album remixen und interpretieren würden.“ ■

YOORE

Andy Vaz
Straight Vacationing

Satte vier Tracks

... der exklusiven Remix-LP, die es sonst nur für Käufer der neuen Andy Vaz gibt, erhalten Beat-Leser gratis unter folgendem Download-Link (55 MB):
<http://bit.ly/paZzH>

www.yore-records.com | www.andy-vaz.de